

Revuetheater-Premiere im Luckauer Capitol

Amateurschauspieler zeigen „Herr Theo bitte!“ und begeistern das Publikum

„Theater, Theater, der Vorhang geht auf“, singt die „Lola“ alias Gabi Schöning am Freitagabend im Luckauer Capitol. Mit einem schwungvoll-amüsanten Revueprogramm, das perfekt in den warmen Sommerabend passt, haben die Akteure der Erwachsenentheatergruppe die rund 70 Zuschauer vorzüglich unterhalten.

Überraschend locker und leichtfüßig kommt dieses neue Stück der Luckauer Amateurschauspieler im Capitol daher. Ganz anders, als es der fordernde Titel „Herr Theo bitte!“ vermuten lässt.

Herr Theo kommt, stellt seinen Koffer auf den Schminktisch und sorgt mit einem theatralischen Glühlampenwechsel bereits in den ersten Minuten des Stücks für Heiterkeit. Zum Titelsong von „Cabaret“ lässt er die Revuegirls tanzen und anschließend die Maskenbildnerin allein aufgrund seiner Erscheinung dahinschmelzen.

Es ist die alte Geschichte von der Liebe und der Liebelei, der Sehnsucht nach Anerkennung und Glück, angesiedelt im Hintergrund der Bretter, die die Welt bedeuten. Zwischen Theaterkantine und Garderobe gibt die Souffleuse alias Martina Werner mit „Für mich soll's rote Rosen regnen“ ihrem sehnlichsten Wunsch Ausdruck, auch einmal im Rampenlicht zu stehen.

Und es regnet wirklich rote Rosen, die so perfekt über die Revuetreppe hüpfen, das sie schließlich in einer Reihe treppabwärts liegen.

Die Maskenbildnerin beginnt einen Flirt mit dem Neuen, dem Herrn Theo eben, und dieser will mit ihr zum Mond fliegen. Dies beobachtet seine Freundin Lola mit Argusaugen. Natürlich gelingt es ihr, den Liebsten wieder einzufangen, und so reicht sie ihm die Hand, für das Schloss aus Sand, «irgendwo, irgendwie, irgendwann» .

So viel „Weltklasse“ bleibt natürlich nicht verborgen, und so erscheint schließlich Chris Wilpert als Reporter der „Tageszeitung für unbegabte Alltagsmenschen“. Eine szenische Kostbarkeit ist sein Fotoshooting, bei dem der 19-Jährige sein komödiantisches Talent voll ausleben kann. Worauf ihm die Erfahrenen des „Weltklasse“-Ensembles mit „Über sieben Brücken musst du gehen“ den langen Weg zum Ruhm klar machen.

Das geht auch dem Publikum unter die Haut. „Es ist ein schönes Musical-Theater, und ich habe richtig viel gelacht“, sagt Ina Fraundörfer aus Luckau. „Es ist sehr schön, dass hier im Capitol wieder Theater gespielt wird“, ergänzt sie. Dem schließt sich Heike Vogt an. „Mit meinem Mann hatten wir uns gleich vorgenommen, die Angebote hier wahrzunehmen, als das Capitol wieder aufgemacht hatte. Bisher haben uns die Vorstellungen sehr gut gefallen“, sagt die Gießmannsdorferin. Weil der Mann dieses Mal arbeiten müsse, habe sie ihre Schwiegermutter, Elfriede Vogt, mitgenommen. Sie sei zum ersten Mal im Capitol und habe es nun für sich entdeckt, erzählt Elfriede Vogt. „Die Amateurschauspieler haben das prima gemacht“, sagt sie über den Abend. „Ich bewundere den Mut der Frauen und Männer, sich auf die Bühne zu stellen und einfach zu spielen und zu singen“, erklärt Helmut Noack aus Finsterwalde. Dieser Anerkennung gibt auch Volkmar Reichert aus Liedekahle Ausdruck: „Hut ab vor allen“, sagt er und fügt hinzu, dass er regelmäßig ins Capitol komme, „weil wir hier sehr viel Leistung für kleines Geld sehen können“.

Glücklich und erleichtert zugleich ist Martina Werner nach der Premiere. „Es hat sich gelohnt – die ganze Mühe, die vielen Proben“, stellt die Souffleuse-Darstellerin fest. Jeder im Ensemble habe mitgefiebert, endlich zeigen zu können, wofür alle monatelang geübt hätten, so Martina Werner. Ebenso zufrieden mit den positiven Reaktionen des Publikums ist der Regisseur und Theaterpädagoge Ronne Noack. „Wir haben bis zum Schluss spontane Ideen eingebaut, jeder hat sich eingebracht. Ich denke, das hat das Publikum auch gespürt“, sagt er. Auf jeden Fall werde „Herr Theo bitte!“ zu Silvester im Capitol aufgeführt, kündigt Ronne Noack an. An eine weitere Vorstellung im Oktober sei gleichfalls gedacht.

Von Birgit Keilbach